

De facto

CHRISTIAN BAHA

Gastkommentar des Superfund-Gründers

Rückkehr zur Vernunft

Man soll den Tag bekanntlich nicht vor dem Abend loben, aber die jüngste Initiative der Regierung deutet darauf hin, dass in Österreich langsam, aber sicher wieder Vernunft einkehrt. Am Beispiel der Besteuerung von Aktiengewinnen plant der Finanzminister die Wiedereinführung der Behaltefrist für Kapitalanlagen. Zugegeben: Das klingt ein wenig sperrig, ist aber nicht so, es betrifft uns alle, vor allem jene, die für ihre Zukunft vorsorgen wollen.

De facto war die sogenannte Behaltefrist bis 2012 per Gesetz festgeschrieben: Wer seine Aktien oder Fonds länger als ein Jahr behielt, der musste keine Steuern auf die Gewinne bezahlen.

Mit der Steuerreform 2012 wurde weder dem Kapitalmarkt noch den Anlegern ein guter Dienst erwiesen: Damals wurden Kursgewinne einer Kapitalertragssteuer in Höhe von 25 Prozent unterworfen, die 2016 sogar auf 27,5 Prozent erhöht wurde, ganz egal, wie lange man Wertpapiere hält. De facto werden damit Anleger, die in hochspekulative Investments wie Kryptowährungen investieren, bevorzugt behandelt: Bitcoins dürfen bereits nach einem Jahr steuerfrei verkauft werden. Auch Kunst, Schmuck oder physisches Gold sind nach einem Jahr steuerfrei. Österreich ist bekanntlich ein Land der Sparrefrohs, rund 40 Prozent der Sparvermögen werden auf Sparbüchern gebunkert. Aber wer sieht seinem Geld am Sparbuch bei steigender Inflation schon gerne beim Schmelzen zu? Allein deshalb handelt die Regierung goldrichtig.

Die Aktivitäten der Staatsspitze

Die Interessen unserer Bevölkerung zu wahren, das ist die Aufgabe unserer Regierung, unseres Parlaments, der politischen Parteien und auch unseres Bundespräsidenten.

Das muss Aufgabe der Innen- sowie der Außenpolitik und ganz besonders auch der EU-Politik sein. Hier in Österreich spielen sich derzeit die Probleme ab: Corona feiert fröhliche Urständ, vor allem an den Schulen herrscht diesbezüglich Chaos, niemand weiß, wie der Wintertourismus laufen soll, 30.000 neue Migranten werden wieder erwartet, die Inflation steigt und steigt und hat wachsende Armut im Gefolge, die Grünen mit ihren überzogenen Forde-

Das freie Wort

BRIEFE AN DEN HERAUSGEBER

Die Leserbriefe der „Krone“ finden Sie online unter www.krone.at/dasfreiewort

rungen spielen sich auf, als wären sie allein auf der Welt: aber die Staatsspitze ist in New York zum unverbindlichen freundschaftlichen „Meinungsaustausch“, der weder für die eine noch die andere Seite konkrete Auswirkungen hat. Und die Politik in Österreich selbst hat Pause. Hier bei uns geht nichts weiter. Na ja, es herrscht ja so-

wieso Schockstille im Staate Österreich vor den Landtagswahlen in Oberösterreich.

Das Land ist voller Probleme: Gesundheit, Wirtschaft, Beschäftigung, Pensionen, Pflege, Verschuldung, Zuwanderung, Kriminalität . . . Und nichts geht weiter! Es gibt keine wirklich dauerhaft positiven Aktivitäten.

Wann wird sich die Regierung „derrappeln“? Mit dieser Koalition geht es offensichtlich nicht! Änderung ist ein Gebot der Stunde, das immer dringlicher wird!

Peter F. Lang, Wien

Freibrief zum Vertuschen!

Bei der Parlamentssitzung am 22. 9. haben vier Fraktionen einen Entschließungsantrag gestellt: Der Nationalrat möge beschließen, die Bundesre-

Die Frage, ob Herbert Kickl gegen Corona geimpft ist oder nicht, wird demnächst auch das Gericht beschäftigen. Der FPÖ-Chef hat Klage gegen PR-Berater Wolfgang Rosam eingebracht, nachdem dieser behauptet hatte, Kickl habe sich heimlich gegen das Virus impfen lassen. ☺



Foto: FOTOKERSCHIAT / KERSCHBAUMMAYR

Ungeimpft

Das wird ja immer gruseliger – nun weist Herbert Kickl nach, dass er nicht gegen das Coronavirus geimpft ist. Das nimmt ungeahnte Züge an.

Markus Karner, St. Stefan

Kickl setzt sich in Szene

Ich bin wirklich kein Anhänger des FPÖ-Chefs Herbert Kickl, muss aber neidlos anerkennen, dass Kickl sich mit seinen Ideen und Methoden gut in Szene setzen kann, was für jeden Oppositionspolitiker immens

wichtig ist. Zwar wirft Kickls Auftreten oft Fragen auf, doch ist es ihm inzwischen gelungen, die FPÖ aus ihrem totalen Tief zu holen.

Franz Köfel, Völs

Kickls Kundmachung

Nach Herbert Kickls medialer Kundmachung, weder genesen und schon gar nicht geimpft zu sein, halte ich es jedoch für noch unverfrorener, dass der Parteichef und Klubobmann seelenruhig ohne Maske im Parlament sitzen und schimpfen kann. Oder gilt im „Hohen Haus“ nun etwa doch ein 3-G-Management auch für Manda-

tare und nicht nur für Besucher? Jedenfalls wäre zu hoffen, dass auch Nationalratspräsident Sobotka und seine Kollegen diesen Offenbarungseid zum Anlass nehmen, um das Corona-Chaos in Österreichs „Volksvertretung“ endlich, nach mehr als eineinhalb schlappen Jahren Pandemie, vielleicht einmal doch in geordnete Bahnen zu lenken:

Zum Rechtsstaat sowie zur Demokratie zählt die Legislative, nicht die Anarchie!

Florian Stadler, Aschach/Donau